



Bezirksbürgermeister Hans Semmler (l.) und Dr. Helmut Franzen vom Lions Club Wetter bewundern die Figuren.

RN-FOTO THIEMANN

Bezirksbürgermeister von Hombruch Hans Semmler und Dr. Helmut Franzen vom Lions Club Wetter (Ruhr)

Trotzig aber selbstbewusst

In Hombruch werden 15 Skulpturen von Friedrich Harkort ausgestellt

HOMBRUCH. Auf dem Marktplatz in Hombruch steht er steinern mit verschränkten Armen. Die Haupteinkaufsstraße ist nach ihm benannt, sowie eine Grundschule und eine Apotheke. Es ist kaum zu leugnen, dass der Industriepionier Friedrich Harkort eine entscheidende Rolle im Stadtbezirk spielt.

Und diese große Bedeutung hat er nicht nur in Hombruch, wo er viele Jahrzehnte seines Lebens verbrachte und schließlich verstarb. Auch in Hagen, Herdecke, Wetter und Witten hat Harkort die Regionen mit seinen Wirken geprägt. Das wissen allerdings nur die wenigsten.

So hat sich der Lions-Club Wetter (Ruhr) mit einem ganz besonderen Projekt dafür eingesetzt, dass Friedrich Harkort sich wieder mehr in das Bewusstsein der Leute einschleicht. Im Rahmen des Mein-Friedrich-Benefizkunst-Events wurden an neun Stationen in der „Harkort-Region“ Skulpturen vom Industriepionier ausgestellt. Die letzte

Station ist Hombruch. Am Martini-Sonntag (8. 11.) werden auf dem Marktplatz 15 Figuren in schwarz, blau oder rot ausgestellt. Danach können die Skulpturen gekauft werden. Von 125 produzierten Figuren wurden bereits 110 verkauft.

Künstler Ottmar Hörl

Als Künstler bot sich der international renommierte Prof. Ottmar Hörl an. Zuletzt entwickelte er Statuen von Karl dem Großen, Johann Wolfgang von Goethe und Martin Luther. „Wir sind sehr

stolz darauf, dass wir Ottmar Hörl für unser Projekt gewinnen konnten, denn Friedrich Harkort ist nur regional bekannt“, so Dr. Helmut Franzen vom Lions-Club Wetter. So war Friedrich Harkort auch für den Künstler anfangs kein Begriff. „Ich musste mich erst einmal mit diesem Mann auseinandersetzen. Die regionale Idee hat mich sofort begeistert. Es müssen nicht immer nur weltberühmte Figuren geehrt werden. Harkort hatte zwar kein Talent zum Star, aber er hat seine Region zu der gemacht, die sie heute

ist. Das hat mich sehr gereizt“, sagt Ottmar Hörl, der in Frankfurt, Nürnberg und Wertheim lebt.

In einem aufwendigen Prozess entwickelte er ein Wachsmo- dell Harkorts, das zur Herstellung einer Kupfer-Nicke-Gießform für die Produktion von 125 Figuren aus Kunststoff verwendet wurde.

Im Bewusstsein geblieben

„Die Figur verschränkt ihre Arme, guckt etwas trotzig, aber dennoch selbstbewusst. Harkort wurde in seinem Leben oft getäuscht. Er ist in der damaligen Gesellschaft gescheitert, aber er ist nicht im Bewusstsein der Menschen gescheitert. Er ist wirklich ein interessanter Mensch“, erklärt Ottmar Hörl. Nur wenn man sich mit der Vergangenheit beschäftigt, verstehe man die Gegenwart besser, sagt er.

Der Nettoerlös des Projektes wird den Ortsverbänden des Kinderschutzbundes in der Harkort-Region gespendet.

Jana.Thiemann@
ruhrnachrichten.de

Über die Harkort-Figuren

- **Eine Harkort-Figur** kostet 350 Euro, die signierte und limitierte Sonderedition kostet 700 Euro.
- **Die Figuren** bestehen aus hochwertigem PVC, sind circa 105 Zentimeter groß und wiegen 5,3 Kilogramm.
- **Die Ausstellung** findet am Sonntag (8. 11.) von 13 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz in Hombruch statt.
- **Einen Vortrag** über die Bedeutung Friedrich Harkorts gibt es ebenfalls am Sonntag um 15 Uhr im Südwestforum, Harkortstraße 55. Referent ist Tilo Cramm.
- **Bis zur Ausstellung** sind die Figuren im Fenster des Gemeindebüros der Evangelischen Kirchengemeinde Dortmund-Südwest zu sehen.